

Gipfeltreffen der Minigolf-Elite

Von Donnerstag bis Sonnabend finden auf der Sportanlage des TV Trappenkamp die Deutschen Meisterschaften statt

CHRISTOPHER HERBST

TRAPPENKAMP :: Von wegen Sommerloch. Mitten in den Ferien ist in Trappenkamp absolute Weltspitze zu Gast, wenn sich die bundesweit besten Minigolfer bei den Deutschen Meisterschaften duellieren. Mit Hobby hat dies nur noch wenig zu tun, ist aber dafür umso ansehlicher. Und genau hierfür ist tatsächlich die 1530 Einwohner kleine Gemeinde Trappenkamp als Gastgeber auf ihrem Gelände an der Segeberger Straße prädestiniert.

Der örtliche Verein TV Trappenkamp hat zwar gerade einmal acht Aktive, doch der gesamte Club packt mit an, sodass dank vieler ehrenamtlicher Helfer der dreitägige Wettbewerb am Nordrand des Kreises machbar ist.

„Die Meisterschaften werden nach einem bestimmten System vergeben, das geht quer durch die Republik. Nun war der Norden an der Reihe, und Trappenkamp war die beste Wahl“, erklärt Walter Teupe, der sich beim Schleswig-Holsteinischen Minigolf-Verband um die Öffentlichkeitsarbeit für die Deutschen Meisterschaften kümmert. Der SHMV fungiert gemeinsam mit dem TVT als Ausrichter.

Minigolf ist eine Extremsportart.
Walter Teupe

Die Besonderheit in Trappenkamp ist, dass der Club zwei Anlagen zu bieten hat: Eine 18-Bahnen-Betonanlage sowie einen 18 Bahnen langen Kurs auf Eternit (Faserzement)-Böden. Deswegen kann beim TV eine sogenannte Kombimeisterschaft ausgerichtet werden. Bei diesem Wettbewerb werden beide Anlagen – also Beton wie auch Eternit – genutzt. Die Bahnen sind alleamt genormt und entsprechen exakt den Anforderungen des deutschen Verbandes.

Die Trappenkamper sorgen einerseits für den Unterhalt des Areal, kümmern sich aber auch um die Verpflegung der 100 Sportler. Diese nutzen zudem das benachbarte Vereinsheim mit seinen Duschen und Umkleidekabinen. Für Hobby-Golfer sind die Bahnen während der DM gesperrt.

„Minigolf ist eine Sportart für Freaks, in gewissem Sinne eine Extremsportart“, sagt Walter Teupe. Ein Turniertag dauert meist acht bis neun Stunden, die Sportler müssen konzentriert und geduldig bleiben, weil beispielsweise bei dem hohen Leistungslevel einer nationalen Meisterschaft schon ein verpatzter Schlag entscheidend sein kann.

„Man legt nicht einfach den Ball hin und spielt“, so Teupe, der selbst 1975 einen deutschen Meistertitel gefeiert hat. Die 1970er-Jahre, sagt er, wären die Zeit



Mit Walter (l.) und Harald Erlbruch aus Nordrhein-Westfalen sind Koryphäen in Trappenkamp dabei. Gemeinsam kommen die Brüder auf Dutzende Titel Foto: Chr. Herbst

gewesen, als Minigolf bundesweit einen Hype erlebte.

Wer sehen möchte, wie heutzutage Minigolf nahe der Perfektion gespielt wird, sollte Walter und Harald Erlbruch zuschauen. Die Brüder vom BGS Hardenberg Pötter in Nordrhein-Westfalen gehören zu den internationalen Koryphäen ihres Sports.

Deutschland und Schweden sind die weltweit führenden Minigolf-Nationen.

Es gibt keinen relevanten Titel, der nicht bereits in Familienhand war oder ist – die Erlbruchs sind Welt- und Europameister mit der Nationalmannschaft, Welt- und Europameister im Einzel, Europacup-Sieger und natürlich deutsche Einzel- und Teamchampi-

ons. Übrigens: Neben Deutschland ist Schweden weltweit die stärkste Minigolf-Nation. Wenn sich diese Kontrahenten treffen, gilt das als Klassiker.

Walter und Harald Erlbruch sind genauso wie auch die anderen Cracks eine Woche vorher angereist. Seitdem wird täglich auf der Anlage des TV Trappenkamp trainiert. Jede Bahn hat ihre Eigenarten, die penibelst inspiziert werden müssen. Die Spezialisten überlassen nichts dem Zufall.

Los geht es am Donnerstag ab 8 Uhr mit der Vorrunde im Zählwettspiel. Auf beiden Anlagen ist dafür ein Massenstart vorgesehen. Am Freitag wird zunächst ab 8 Uhr die Vorrunde fortgeführt, es folgt ab 13 Uhr die Zwischenrunde und ab 16 Uhr das Finale.

Am Sonnabend starten die besten 32 Herren sowie 16 Damen ab 8 Uhr im Lochwettspiel, also einer K. o.-Runde. Die Halbfinals sollen um 14 Uhr beginnen, die Endspiele um 17 Uhr.

Der Zeitplan für die Deutschen Minigolf-Meisterschaften

Bei den Deutschen Meisterschaften der Allgemeinen Klasse gibt es sowohl im Zähl- als auch im Lochwettspiel Einzelwertungen für Damen und Herren. **Die Minigolf-Titelkämpfe** finden auf der Sportanlage des TV Trappenkamp (Segeberger Straße 1) statt. Der Eintritt ist an allen Turniertagen frei.

Zählwettspiel, Donnerstag, 8 Uhr: Vorrunde mit Massenstart auf beiden Anlagen (Beton/Eternit).

Freitag, 8 Uhr: Vorrunde mit Massenstart auf beiden Anlagen. **13 Uhr:** Zwischenrunde der 16 besten Damen und 32 besten Herren mit Massenstart. **16 Uhr:** Endrunde der drei besten Damen und sechs besten Herren. Es folgt sofort die Medaillenübergabe.

Lochwettspiel, Sonnabend, 8 Uhr: Herren, 1. Runde, Massenstart. **10 Uhr:** Damen, 1. Runde, Massenstart; Herren, 2. Rd., Massenstart.

12 Uhr: Damen, 2. Runde, Massenstart; Herren, 3. Runde, Massenstart. **14 Uhr:** Damen und Herren, Halbfinale, Massenstart. **16 Uhr:** Damen und Herren, Spiele um Platz drei. **17 Uhr:** Finale Damen und Herren. **Anschließend** Medaillenübergabe auf der Anlage. **20 Uhr:** Abschlussfeier mit Siegerehrung.

Liveticker im Internet: dm2013.minigolf-sh.de

Tennisherren sind nach 9:0-Sieg Nordliga-Fünfter

QUICKBORN :: Nach Anlaufschwierigkeiten ist es doch noch eine gute Sommerpunktrunde für die Tennisherren der TG Quickborn/TC an der Schirnau geworden. Der glatte 9:0-Erfolg über den THC Braunschweig im letzten Nordligaspiel hievte die Spielgemeinschaft bei 6:8 Punkten auf den fünften Tabellenplatz unter neun Mannschaften, wobei der TC Bad Essen schon vor Saisonbeginn zurückgezogen hatte.

Auch wenn der Gegner mit nur fünf Leuten angereist war, schmälert dies den positiven Eindruck bei den Gastgebern nicht. Einmal mehr imponierte der erst 13 Jahre alte Maximilian Todorov, der sein Einzel 6:0, 6:2 gewann und damit ungeschlagen blieb. (K.J.)

TG Quickborn/TC an der Schirnau – Braunschweiger THC 9:0. Florian Barth – Felix Rauch 6:3, 6:3; Piotr Gadomski – Pascal Engel 6:2, 7:5; Andreas Moltke-Leth – Steffen Uster 1:6, 6:1, 10:8; Martin Colenbrander – Aaron Zimmermann 6:0, 6:1; Maximilian Todorov – Malte Pedersen 6:0, 6:2. Das sechste Einzel und die Doppel wurden nicht gespielt.

Freitag ist Meldeschluss für Norderstedter Tennis-Stadtmeisterschaften

NORDERSTEDT :: Noch gehen vier Wochen ins Land, ehe am Dienstag, 30. Juli, 17 Uhr, die bis zum 4. August dauernden Norderstedter Tennis-Stadtmeisterschaften beginnen. Dennoch wird die Zeit für Teilnehmewillige knapp, wie das Organisationsteam des ausrichtenden TC Garstedt betont, auf dessen Anlage die meisten Spiele und die beliebte Players Night (3. August, 20 Uhr) stattfinden.

Bereits am Freitag, 5. Juli, 18 Uhr, endet die Meldefrist für Damen und Herren der offenen Klasse sowie der Altersklassen 30 bis 65, die sich für Einzel, Doppel und Mixed eintragen können.

Wichtig: Startberechtigt sind neben Mitgliedern Norderstedter Tennisvereine auch Norderstedter Bürger, die in keinem der Vereine Mitglied sind. Meldungen erfolgen über die Norderstedter Sportwarte oder im Internet. (ust)

www.norderstedter-stadtmeisterschaften-tennis.de

Eintracht erwischt leichtes Los im Oddset-Pokal

Auch Landesliga-Aufsteiger TuRa Harksheide bekommt einfachen Erstrunden-Gegner

NORDERSTEDT :: Die Regionalliga-Fußballer von Eintracht Norderstedt müssen in der ersten Runde des Oddset-Pokals 2013/2014 eine vermeintliche Pflichtaufgabe absolvieren. Die Auslosung ergab eine Fahrt in den Hamburger Nordosten zum TSV Duwo 08, der in der Kreisliga 6 antritt.

Auch Landesliga-Aufsteiger TuRa Harksheide sollte die zweite Pokal-Runde locker erreichen können – es geht auswärts zum FC Winterhude (Kreisliga 6). Deutlich schwerer wird es für den Glashütter SV. Der gastiert bei Croatia Hamburg, also einem Konkurrenten aus der Bezirksliga Nord.

Die Kicker des 1. Norderstedter FC (Kreisliga 2) empfangen im Derby den SV Friedrichsgabe (Kreisliga 6), der Norderstedter SV (Kreisliga 2) hat mit dem VfL 93 (Landesliga Hammonia) eine sehr hohe Hürde zu bewältigen. Der SC Ellerau – frisch in die Bezirksliga West aufgestiegen – tritt beim SV Osdorf Born (Kreisliga 7) an. Die erste Pokalrunde ist für den 26. bis 28. Juli angesetzt; die genauen Termine stehen noch nicht fest.

Der 2.-Liga-Pokal wird künftig von der Bierbrauerei Holstein gesponsert. Diese hat für den Sieger des Wettbewerbs eine Prämie von 1000 Euro, für die zweitplatzierte Mannschaft von 500 Euro ausgelobt. (che)

Im 2.-Liga-Pokal wurden folgenden Erstrundenpartien ausgelost:
Eintracht Lokstedt II – SC Ellerau II
SC Poppenbüttel III – Hamburger SV IV
SV Barmbek III – Eintracht Norderstedt II
Hamburger SV III – SC Conдор II
SV Friedrichsgabe II – HSV Barmbek-Uhlenhorst II
TuRa Harksheide II – UH-Adler II
Rahlstedter SC III – Glashütter SV III
Bramfelder SV III – Glashütter SV II
Hamburger SV V – Walddörfer SV II.
Die Begegnungen finden vom 26. bis 28. Juli statt.

Seniorenstaffel der LG Alsternord läuft Deutschen Rekord

NORDERSTEDT :: Vor fünf Jahren hatten Axel Wendt, Thomas Bartling und Bernd Fölschow die Idee, auf Rekordjagd zu gehen oder besser gesagt, zu laufen. Die drei Seniorensportler der Leichtathletikgemeinschaft Alsternord nahmen im Juni 2008 in Kevelaer die nationale Bestmarke über 3 x 1000 Meter ins Visier – mit Erfolg. Das Trio stellte mit einer Zeit von 10:21,57 Minuten einen Deutschen Rekord auf. Bis heute hat diese Marke Bestand.

Heute, fünf Jahre später, hat sich der „flotte“ Dreier wieder zusammengesetzt. Während der 72-jährige Axel Wendt und sein ein Jahr älterer Vereinskamerad Thomas Bartling regelmäßig für die LGA im Einsatz sind, war es um Bernd Fölschow ruhig geworden. „Ich habe lange keine Wettkämpfe mehr bestritten, ich hatte andere Sachen um die Ohren“, sagt der Henstedt-Ulzbürger. Für den erneuten Rekordversuch – dieses Mal in der Altersklasse M 70 – stieg der 70-Jährige wieder ins Training ein. „Leider habe ich mir eine Zerrung in der Wade zugezogen, sodass wir unseren geplanten Staffellauf zunächst einmal verschieben mussten. Eigentlich wollten wir den Rekordversuch in Hamburg machen“, sagt Bernd Fölschow.

Die bisherige Bestmarke lag bei 12:09,7 Minuten – aufgestellt von der LG LKR Aschaffenburg im Juni 2011. Nach der Genesung von Bernd Fölschow ging das LGA-Trio bei einem



Thomas Bartling, Bernd Fölschow und Axel Wendt haben ihren Erfolg von 2008 wiederholt Foto: Peter Suppa

Sportfest in Gifhorn an den Start. Die handgestoppte Zeit von 11:25,2 Minuten lag deutlich unter dem bisherigen Rekord, aber war sie auch bestenlistenfähig? „DLV-Obmann Jörg Reckemeier hat uns bestätigt, dass die Art der Zeitnahme bei der Langstaffel nicht entscheidend ist“, so LGA-Sprecher Peter Suppa. Für Bernd Fölschow hat sich der Einsatz doppelt gelohnt: Er hat den Spaß am Wettkampfsport wiederentdeckt und darf sich zudem erneut Deutscher Rekordhalter nennen. (pam)

Finn Drümmers Traum wird wahr

Der 16 Jahre alte Zehnkämpfer des SV Henstedt-Ulzburg qualifiziert sich für die Jugend-DM

KALTENKIRCHEN :: Bei den Norddeutschen Mehrkampfeisterschaften im niedersächsischen Langen hat sich Leichtathlet Finn Drümmer vom SV Henstedt-Ulzburg einen Traum erfüllt. Der 16-Jährige absolvierte erstmals einen kompletten Zehnkampf von Anfang bis Ende und schaffte auf Anhieb die Qualifikation für die Deutschen U18-Meisterschaften am 17. und 18. August in Bernhausen.

Dort hatte der junge Kaltenkirchner bereits vor drei Wochen den ersten Versuch in der Königsdisziplin der Leichtathletik gestartet, war aber am Diskuswurf gescheitert. „Ich hatte keinen gültigen Versuch. Die sind alle ins Netz gegangen oder außerhalb des Sektors gelandet.“

In Langen, wo Finn Drümmer von Zehnkampf-Landestrainer Hinrich Brockmann und von SVHU-Leichtathletikcoach Wilhelm Dahmen betreut wurde, lief fast alles nach Plan. Schon nach dem ersten Tag lag Drümmer auf DM-Kurs und hatte im 100 Meter-Lauf (11,90 Sekunden) und im Hochsprung (1,92 Meter) persönliche Bestleistungen aufgestellt. Nicht zufrieden war der Gymnasiast mit dem Kugelstoßen. „Das läuft momentan nicht so“, sagte er.

Am zweiten Tag, der ungewöhnlicherweise mit dem Stabhochsprung begann, überzeugte Finn Drümmer weiter mit guten Leistungen und erzielte im Diskuswurf mit 37,16 Metern erneut Bestweite. Dann kamen dem jungen

Mehrkämpfer plötzlich Zweifel. „Vor den letzten beiden Disziplinen war ich auf einmal gar nicht mehr so überzeugt davon, dass ich es schaffen könnte und im Speerwurf und 1500-Meter-Lauf gut genug sein würde“, so Finn Drümmer, der sich unbegründet Sorgen machte.

Vor dem abschließenden Wettbewerb fehlten noch 629 Zähler, um auf eine Gesamtpunktzahl von 6200 zu kommen. Knapp fünf Minuten trennten den jungen Mehrkämpfer vom Ziel, auf das er sich während des kompletten 1500-Meter-Laufs fokussierte. „Ich habe mir alle 100 Meter gesagt, dass ich das alles für die Quali mache.“

Finn Drümmer übertrifft die DM-Norm nach den 1500 Metern um 15 Punkte

Am Ende wurde der junge SVHU-Athlet für seinen beherzten Auftritt belohnt, hatte 6215 Zähler auf dem Konto und lag damit 15 Punkte über der geforderten DM-Norm.

Die Sommerferien will Finn Drümmer nutzen, um sich vor allem in den technischen Disziplinen noch zu verbessern. Außerdem zieht der Nachwuchsathlet einen Start bei den norddeutschen Einzelmeisterschaften in Rostock in zwei Wochen in Erwägung. „Ich könnte versuchen, mich im Hochsprung für die Jugend-DM zu qualifizieren. Die Norm liegt bei 1,95 Metern.“

Der Titel in der Männerklasse ging an den SC Rönna 74. Aber dieses Mal stand nicht Matthias Prey im Vorder-

grund, sondern sein Teamkamerad Sascha Riebeling. Der 22-Jährige erreichte 5972 Punkte. Die meisten Zähler ergatterte der angehende Sport- und Fitnesskaufmann im Weitsprung (6,70 Meter, 743 Punkte) und im Stabhochsprung (4,20 Meter, 673).

Bei den Frauen landete Lene Krayenberg (Kaltenkirchener TS) mit 3489 Punkten auf Rang neun. (pam)



Finn Drümmer, 16, startet im August zum ersten Mal bei Deutschen Meisterschaften Foto: Anne Pamperin